



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, IG II 5, Postfach 12 06 29, 53048 Bonn

Hans-Josef Huthmacher
Landstr. 26
41569 Rommerskirchen

TEL +49 22899 305 - 2444

FAX +49 22899 305 - 3225

lgii5@bmu.bund.de

www.bmu.de

Nur per E-Mail an h.huthmacher.eka22r8t84@fragdenstaat.de

Auswirkungen des Einsatzes von Antiparasitika auf die Umwelt

Ihre E-Mail an das Bundesumweltministerium vom 27. Januar 2020

IG II 5 – 07023 II

Bonn, 30.01.2020

Sehr geehrter Herr Huthmacher,

für Ihre E-Mail vom 27. Januar 2020 bedanke ich mich. Sie bitten darin um Informationen über zugelassene Präparate und Wirkstoffe, die zur Behandlung von Parasiten in Hunden, Katzen und Pferden angewendet werden.

Sie richten folgende Fragen an das Bundesumweltministerium:

1. Wie viele Präparate und Wirkstoffe sind in BRD für die oben genannten Tiere zugelassen?
2. Wie hoch sind die Pestizidmengen, die pro Jahr in der BRD abgesetzt werden?
3. Wie hoch sind die Wirkstoffmengen, die in die Umwelt gelangen?
4. Liegen Ihnen Untersuchungen vor über die Auswirkungen des Antiparasitika-Einsatzes auf die Umwelt und insbesondere auf die Insektenpopulationen?





Seite 2

Die von Ihnen gestellten Fragen 1 und 2 beziehen sich auf die Zulassung und die Verwendung von bestimmten Tierarzneimitteln. Hierzu liegen dem Bundesumweltministerium keine Daten vor. Ich empfehle Ihnen, sich in dieser Sache an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft bzw. an das Bundesinstitut für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit zu wenden. Dies ist in Deutschland die zuständige Stelle für die Zulassung von Tierarzneimitteln.

https://www.bmel.de/DE/Startseite/startseite_node.html

https://www.bvl.bund.de/DE/Home/home_node.html

Die von Ihnen gestellten Fragen 3 und 4 beziehen sich auf die Auswirkungen des Einsatzes von speziellen Tierarzneimitteln auf die Umwelt und insbesondere auf Insekten. Dem Bundesumweltministerium selbst liegen hierzu keine wissenschaftlichen Untersuchungen vor, die nicht auch öffentlich zugänglich sind. Das Umweltbundesamt, das das Bundesumweltministerium wissenschaftlich berät, stellt auf seiner Homepage umfangreiche Informationen zum Thema „Arzneimittel in der Umwelt“ bereit. Hier können Sie auch viele Informationen speziell über die Auswirkungen des Einsatzes von Antiparasitika auf die Umwelt finden:

<https://www.umweltbundesamt.de/tierarzneimittel-in-der-umwelt-startseite>

Hinweisen möchte ich Sie auch auf das im letzten Jahr abgeschlossene Projekt „Comparison of the environmental properties of parasiticides and harmonisation of the basis for environmental assessment at the EU level“. Den Abschlussbericht zu diesem Projekt, das vom Umweltbundesamt begleitet wurde, finden Sie hier:



Seite 3

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2019-05-09_texte_44-2019_properties-of-parasiticides.pdf

Sollten Sie im Hinblick auf die von Ihnen gestellten Fragen 3 und 4 weitere Informationen benötigen, so ist hierfür das Umweltbundesamt der richtige Ansprechpartner.

Die Bundesregierung sieht Handlungsbedarf, die Risiken für die Umwelt bei der Anwendung von Tierarzneimitteln, insbesondere auch von Antiparasitika, zu reduzieren. Im Aktionsprogramm Insektenschutz, das im September 2019 vom Bundeskabinett beschlossen wurde, hat sich die Bundesregierung auf die Umsetzung der folgenden Maßnahme verständigt:

Der Bund wird Maßnahmen ergreifen, um die Risiken für Insekten durch die Anwendung von Tierarzneimitteln zu reduzieren

Dazu gehört:

- Forschung zur möglichen Exposition von insbesondere dungfressenden Insekten durch die Anwendung von in Antiparasitika enthaltenen Wirkstoffen und zu möglichen Auswirkungen, unter Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Optimierung von Maßnahmen zur Risikominderung, insbesondere im Hinblick auf dungfressende Insekten

Beschreibung: Durch Tierarzneimittel wie z.B. Entwurmungsmittel und ihre Rückstände in Ausscheidungen von Weidetieren können dungfressende Insekten, wie etwa Mistkäfer, geschädigt werden. Die Umweltverträglichkeit von Tierarzneimitteln wird im Rahmen der Zulassung von Tierarzneimitteln vom Umweltbundesamt im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit geprüft und bewertet. Der Bund setzt sich dafür ein, dass Methoden zu Risikobewertung unter Berücksichtigung aktueller



Seite 4

wissenschaftlicher Erkenntnisse hinsichtlich der Auswirkungen, insbesondere auf dungfressende Insekten, weiterentwickelt werden. Damit lassen sich insbesondere adäquate und zielgerichtete Maßnahmen der Risikominderung zum Schutz der Gesundheit von Mensch und Tier weiterentwickeln.

Den gesamten Text des Aktionsprogramms finden Sie unter

<https://www.bmu.de/publikation/aktionsprogramm-insektenschutz-2019/>.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit den Informationen weiterhelfen konnte.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Hinrichsen

Hinweise zum Datenschutz:

Die von Ihnen übermittelten personenbezogenen Daten (z.B. Name und Anschrift) wurden bzw. werden zum Zwecke der Kontaktaufnahme und Bearbeitung Ihres Anliegens verarbeitet. Die Rechtsgrundlage dafür ist Artikel 6 Absatz 1 Buchst. e Datenschutz-Grundverordnung in Verbindung mit § 3 Bundesdatenschutzgesetz. Ihre Daten werden gemäß den für die Aufbewahrung von Schriftgut geltenden Fristen der Registraturrichtlinie, die die Gemeinsame Geschäftsordnung der Bundesministerien (GGO) ergänzt, gespeichert. Weitere Informationen hierzu und über Ihre Betroffenenrechte finden Sie in der Datenschutzerklärung des BMU: www.bmu.de/datenschutz.